

Sport-Toto-Halle

Autor(en): **J.G. / C.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 1/2: **Kunststoff Holz = Bois, matière artificielle = Wood, an artificial matter**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65723>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

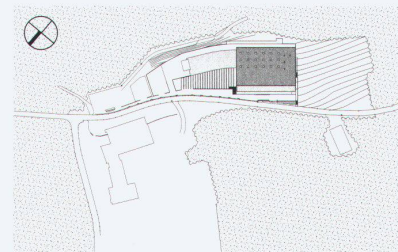
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

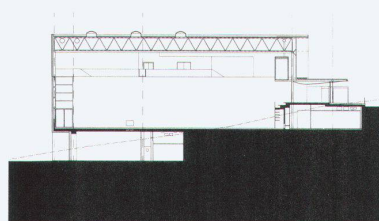
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sport-Toto-Halle

Nach aussen mit einem Vordach zeichenhaft inszeniert, wird die Monumentalität des Gebäudes innen mit einer Collage von Farben, Formen, Materialien gebrochen. Auf das omnipräsente Vorbild von Max Schlup's grosser Sporthalle am «End der Welt» (Magglingen), antwortet eine spielerische, unkomplizierte, mit Bedacht auch improvisierte Inszenierung der Körperlichkeit. Diese gipfelt in der Kanzel über der mächtigen Wand, die die umfangreichen westseitigen Einbauten vom Spielfeld trennt: Ob dem Blick durch die Glasbrüstung schwindelt es wohl selbst dem Hartgesotteneren. J.G./c.s.

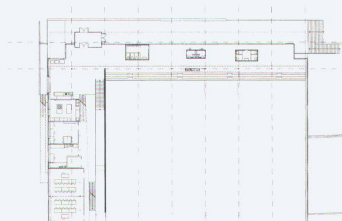


Als Siegerprojekt eines Wettbewerbs zeichnete sich das Konzept der Ballsporthalle besonders durch die Gliederung des Doppelprogramms Grosssporthalle/Werkhof sowie durch die Einfügung in die Topografie aus. Eine Waldlichtung in Hanglage bildet den Rahmen für den starken Ausdruck des kubischen Baukörpers. Der Hallenboden wurde aus dem Terrain herausgehoben. Somit entstand unterhalb, durch die Hanglage bedingt, Raum für den Werkhof des Magglinger Sportareals. Auf der entgegengesetzten Seite wird der Zuschauer vom Eingang ohne Treppen zu den Sitzreihen geführt. Für die Belichtung des Innenraums wurde ein Konzept zur Nutzung und homogenen Verteilung des Tageslichts entwickelt. Das Licht aus den Oblichtern wird durch eine Lamellendecke in den Halleninnenraum gestreut. **ba**



Querschnitt

0 5 10



Erdgeschoss

Architekten

Bauzeit Architekten, Biel
verantwortlich: Yves Baumann, Roberto Pascual,
Carole Giraudi, Valerie Klötzli

Ingenieure

Stocker + Partner, Bern
IKP Ingenieurbüro, Münchenbuchsee
Piazza Elektro Ingenieur, Biel
GU Allreal, Bern

Präqualifikation und Parallelprojektierung

1995

Baujahr

1998/99

Adresse

Hohmattstrasse, Magglingen BE

Fotos

Yves André, St-Aubin